

Wandern ist des Weintrinkers Lust

Wintersingen | Wy-Erläbnis lockte 2000 Geniesser an

Volkstimme
28. August 2012

Am Wy-Erläbnis vom Samstag in Wintersingen degustierten 2000 Weinwanderer 30 Baselbieter Spitzenweine. Deren Produktion verlangt den Winzern einiges ab.

Ueli Frei

Jede halbe Stunde, wenn der Bus an diesem Samstag neue Gäste auf die Nusshöfer Höhe bringt, ist die Registration gefordert. Gegen die Quittung erhalten die Weinwanderer ihre Kontrollkarte und ein Glas. Mit dem Ansturm hatte das OK gerechnet. An einem Sonntag im Januar nämlich, morgens um acht Uhr, öffnete das Internetportal. In nur einer halben Stunde waren die 2000 Tickets weg. Das 9. Wy-Erläbnis vom 25. August war ausverkauft.

Die Wartenden geniessen den Ausblick von der Höhe und freuen sich, dass Petrus ein Weinliebhaber ist. Ein eigens für die Teilnahme am Wy-Erläbnis gegründeter Verein ist zum siebten Mal dabei. Überall bekannte Gesichter. Das Wy-Erläbnis zählt viele Wiederholungstäter. Im Hintergrund wird hart gearbeitet. 160 Helferinnen und Helfer bauen in Fronarbeit die Infrastruktur auf, transportieren Essen und Wein zu den Verpflegungsständen und bereiten die Portionen vor.

Die Crew am Verpflegungsstand hobelt an diesem Tag 150 Kilogramm Käse. Die Winzer kredenzen den rund 2000 Weinwande-



Nadia Michel kann trotz gebrochenem Bein dank eines Wagens die Wein-«Wanderung» mitmachen.

Bild Ueli Frei

ren über 30 Weine. «Baselbieter Spitzenweine», wie OK-Präsident Urs Imhof betont. Deren Produktion verlangt den Winzern einiges ab. Die Rebbauern erleben ein nicht ganz einfaches Weinjahr. Bei jenen, die den falschen und den echten Mehltau im Griff hatten, sehen die Rebberge aber gut aus.

Schwanken ist untersagt

Vor allem im Leimental verursachte der kalte Februar Frostschäden. Aussergewöhnlich tiefe Temperaturen erträgt der Rebstock schlecht. Dank der frühen Lese im vergangenen Herbst konnten sie Reserven bilden. «2011 gingen gut konstituierte Stöcke in den Win-

ter», erzählt Ueli Bänninger, Winzer auf dem Weingut Tschäpperli in Aesch.

Die Kinder vom Breitenhof oberhalb Wintersingen scheinen zu wissen, um was es beim Wy-Erläbnis geht. «Schwanken verboten», warnt ein Kartonschild am Wegrand. Selbst ein Beinbruch kann eingefleischte Fans nicht an der kulinarischen Weinwanderung durch die Oberbaselbieter Rebberge hindern.

So sitzt Nadia Michel mit eingegipstem Schienbein auf einem Wagen, gezogen von ihren Cousins. «Ich bin schon das fünfte Mal dabei und wollte unter keinen Umständen verzichten», erklärt die

junge Winterthurerin. Nach dem zweiten Verpflegungshalt ist die Gesellschaft schon ziemlich lustig.

Der feine Gaumen des Kenners

Christoph Kokemoor dagegen nimmt die Sache ernst. Der Sommelier des Hotels Les Trois Rois zu Basel probiert konsequent jeden einzelnen Wein. «Nächstes Jahr wieder», protestiert eine Dame beim Schweinshals aus dem Brenngeschirr ihren Freunden zu. «Gebongt», tönt es im Chor zurück. Dem Wy-Erläbnis werden die Gäste nicht ausgehen. «Für das Zehnjährige lassen wir uns etwas Spezielles einfallen», kündigt OK-Chef Imhof an.